

Lieder zum vierhundertdreiundfünfzigsten Montagsgebet am 11.11.2024

Kommt all hie - her, ihr Chri - sten - leut, Mar - ti - num laßt uns
lo - ben heut; Mar - ti - num laßt uns prei - sen,
ihm Ehr' und Dank be - wei - sen!

2. Martinus ist vor Gottes Thron ein treuer Helfer und Patron,
Gott alles ihm gewähret, was er für uns begehret.
3. Denn er ist immer Gottes Freund, vor ihm in Gnaden groß erscheint,
weil er sein Gut und Leben in seinen Dienst gegeben.
4. Er strebte nach Vollkommenheit mit Wahrheit und Gerechtigkeit,
gab allzeit gern den Armen aus herzlichem Erbarmen.
5. Darum ihn Gott erleuchtet hat und ihm erteilt der Taufe Gnad',
darauf mit strengem Leben er sich der Buß' ergeben.
6. Als man zum Bischof ihn erhebt, er desto mehr in Strenge lebt,
auf Gott er alles lenkte, sich ganz in ihn versenkte.
7. Viel heidnisch Volk hat er bekehrt, die Götzen kühn mit Feu'r zerstört,
er leuchtet in die Lande, er leuchtet jedem Stande.
8. Groß war sein Werk, groß seine Gnad', durch ihn der Herr viel Wunder tat,
er heilig ist gestorben und hat die Kron' erworben.
9. Nun bitten wir dich allzumal, bitt Gott für uns im Himmelssaal,
daß wir in diesem Leben nach Tugend mögen streben.

Mar - ti - nus, gro - ßer Wun - der - mann, den nicht ge - nug man
prei - sen kann, du gro - ßer Hirt, du Ar - men - freund, dein
hei - lig Licht so herr - lich scheint: Sei un - ser Schir - mer al - le -

zeit in al - ler Not, in al - lem Streit!

2. Du gibst in echtem Christensinn des Mantels Hälften liebend hin dem armen Manne nackt und bloß. O wie ist deine Liebe groß! Sei uns auch Helfer allezeit, Martinus voll Barmherzigkeit!
3. Und siehe, in derselben Nacht, als so den Armen du bedacht, da siehest du den Heiland nah'n, des Mantels Hälften umgetan. Mir gab, so spricht er, dieses Kleid Martinus voll Barmherzigkeit.
4. Gewiß darum den Hirtenstab dem Knechte lieb der Heiland gab, und dieser trägt ihn wiederum dem Herrn zu höchstem Preis und Ruhm, ein Hirt voll wahrer Heiligkeit, voll Liebe und Barmherzigkeit.
5. Durch seine hohe Wundermacht drei Tote wieder sind erwacht, er nimmt dem Leib der Leiden Not, verirrten Seelen ew'gen Tod. O helfe uns auch allezeit, Martinus voll Barmherzigkeit.
6. Als er soll aus dem Leben geh'n, die Schüler klagend ihn umsteh'n, sie flehen in des Herzens Not, daß ihn verschone noch der Tod: „Bitt Gott, daß er in dieser Zeit dich lasse noch voll Güte.“
7. „O Herr, wenn ich der Herde dein noch länger sollte nötig sein, will ich den Mühen nicht entgeh'n, doch nur dein Wille soll geschehn!“ So sprichst du in Ergebenheit, Martinus voll Barmherzigkeit.

Sankt Mar - tin, nimm den Hir - ten - stab noch ein - mal wie - der

in die Hand! Auf, steig vom Him - mels - schloß her - ab und
wal - le seg - nend durch das Land.

2. Ja, heiliger Martin von Tours, schenk uns die Hirten deiner Zeit, treu ihrer Kirche, ihrem Schwur, auf allen Wegen zum Geleit.
3. Die Geißel und dein Bußgewand, dein Wachen, Fasten und Gebet gib uns als Waffen in die Hand, wenn Satan knirschend uns umspäht.
4. Weck' auf die Toten allzumal, wo Glaub' und Lieb' im Grabe liegt, weck auf sie, weck in Berg und Tal, bis Christi Kirche allwärts siegt.

5. Für Christi Weinberg allerwärts bitt' Schnitter viel, die Ernt' ist groß,
und offne Hände, offnes Herz, zu wenden auch der Heiden Los.
6. Gib deinen Mantel, deinen Arm, wo keines Mitleids Zähre fließt,
der Christen Herz sich nimmer warm des Bruders bitt'rer Not erschließt.
7. Sag's deinem Herrn, getreuer Knecht, wo's seinen Kindern noch gebracht,
und führ uns treulich, führ uns recht zu Christi Lieb' und Christi Licht.
8. Wenn wir zuletzt vor'm Himmelssaal als arme Sünder bettelnd steh'n,
teil deinen Mantel noch einmal, laß Gott nicht uns're Blöße seh'n.
9. Bedeck uns vor dem Aug' des Herrn mit deiner Liebe Glorienschein
und bitt' für uns, so wird er gern uns ein barmherz'ger Richter sein.
10. Martinus, auf, sei uns zur Wehr im Leben und im Tod bereit!
Der Kampf ist heiß, der Sieg ist schwer, hilf uns zu Christi Herrlichkeit!

Mar - ti - nus sieht mit Trä - nen-blick zum Him - mel auf: Sein
wah - res Glück er - sehnt er dort im Va - ter-land
und fühlt des Kör - pers Last und Band.

2. Er spricht: „O Tod, was weilst du lang und hältst mich unter Fesselzwang?
Von Christi Liebe bin ich wund, nur Sterben machet mich gesund.
3. Ich habe, Drache, nichts mit dir, was zischeist du, und drohest mir?
Fleuch in den Höllenschlund zurück: Nur auf dem Himmel ruht mein Blick.
4. Und ihr, was stehet ihr betrübt, die Liebe mir zu Söhnen gibt?
O höret nun zu weinen auf und hemmet nicht des Vaters Lauf.
5. Doch kann mein Wirken nur allein der Menschheit noch zum Nutzen sein,
so leg ich meinen Lorbeer ab und greife nach dem Bischofsstab.“
6. So hielt Martinus bis zum Tod beharrlich auf des Herrn Gebot:
Für Gott zu sterben war ihm Pflicht, doch weigert er zu leben nicht.
7. Dreieinigkeit, sei hochverehrt, die predigend Martinus lehrt.
Berühmt durch Wundertaten schon erhielt er sterbend seinen Lohn.

4 Lieder zum vierhundertdreiundfünfzigsten Montagsgebet am 11.11.2024

Sing, ed - le Chri - sten - see - le, in Got - tes Hei - lig -
tum, _____ sing fromm aus vol - ler Keh - le des heil' - gen
Mar - tins Ruhm, _____ der Blum' im Chri - sten - tum! _____

2. Als Kind schon hat Erbarmen er mit jedweder Not,
als Bischof gab den Armen sein Kleid er und sein Brot nach unsres Herrn Gebot.
3. Den Mantel er ja teilte für seinen lieben Christ
und wo er immer weilte, heilt' er zu jeder Frist so Not als Satans List.
4. Martinus, Mann der Gnade, sei unser Schutzpatron,
leit' uns auf deinem Pfade hin zu des Vaters Thron durch Jesum, seinen Sohn!
5. Verleih uns Reinheit, Milde, stärk uns in Lehr' und Tat,
schütz uns mit deinem Schilde und sei uns Trost und Rat, wenn unser Stündlein

Mar-ti-nus, den A - po - steln gleich, bring auch die Dei - nen
in__ dein Reich, wie du, den Schü - lern zum Ge - dei-hen,
dich willst dem Tod und Le - ben wei - hen.

2. Mach jetzt wie dort das Bischofsamt von Eiferglut für Gott entflammt.
Im Glanze soll die Kirche siegen, des Feindes List nicht unterliegen.
3. Hilf, der du Tote hast erweckt, dem Frevler, der in Sünden steckt.
Mit Bettlern teilst du deinen Mantel, mach uns gerecht im Tun und Wandel.
4. Dein Name, den man jetzt verehrt, behalte ewig seinen Wert.
Leih deinen Beistand unserm Orden, der minderfromm und lau geworden.
5. Dreifaltigkeit, ein Gott genannt, dich hat Martinus treu bekannt,
du wirst den Glauben auch in Werken durch sein Verdienst in uns bestärken.